

**PRIORITY
DOCUMENT**
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)



10/031770

EP 00 / 06928

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Gebrauchsmusteranmeldung**

REC'D 22 AUG 2000

WIPO PCT

Aktenzeichen: 299 16 091.2

Anmeldetag: 14. September 1999

Anmelder/Inhaber: Huf Hülsbeck & Fürst GmbH & Co KG, Velbert/DE

Bezeichnung: Türaußengriff, insbesondere für Fahrzeuge

Priorität: 27.7.1999 DE 199 35 290.9

IPC: E 05 B, B 60 J

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Gebrauchsmusteranmeldung.

München, den 26. Juli 2000
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Hiebing

Postfach 2014 62
D-42214 WuppertalKleiner Werth 34
D-42275 WuppertalDipl.-Phys. Mentzel
Dipl.-Ing. Ludewig

26

Wuppertal, 14.09.1999

Kennwort: "Frontleisten-Tag II"

Huf Hülsbeck & Fürst GmbH & Co. KG, Steeger Str. 17, D-42551 Velbert

Türaußengriff, insbesondere für Fahrzeuge

Die Erfindung richtet sich auf einen Türaußengriff der im Oberbegriff des Anspruches 1 angegebenen Art. Zur Aufnahme von elektronischen Bauteilen ist der Handgriff mit einem Hohlraum versehen. Daher wurde der bekannte Handgriff zweischalig ausgebildet, bestehend aus einer U-förmigen Grundschale und einer mit deren U-Schenkeln verbundenen Deckschale. Dadurch entsteht auf der Frontseite eine Berührungsfuge, die nicht nur optisch störend ist, sondern Anlass von Verschmutzungen ist. Durch die Berührungsfuge kann Feuchtigkeit in den Innenraum zwischen den Schalen gelangen und die dortigen Bauteile in ihrer Funktion beeinträchtigen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen zuverlässigen Türaußengriff der im Oberbegriff des Anspruches 1 genannten Art zu entwickeln, der die genannten Nachteile vermeidet und eine besonders gute, bedarfsweise lösbare Verbindung

zwischen den beiden Schalen erzeugt. Dies wird erfindungsgemäß durch die im Kennzeichen des Anspruches 1 angeführten Maßnahmen erreicht, denen folgende besondere Bedeutung zukommt.

Die C-förmige Frontleiste verkleidet die U-Schale bzw. Schalen, zwischen denen der Hohlraum entsteht. Sofern nur eine einzige U-Schale verwendet wird, deckt die Frontleiste mit ihrem einen C-Endabschnitt die U-Schalenöffnung unmittelbar ab. So wird eine schauseitige Berührungsfuge grundsätzlich vermieden.

Die Erfindung hat aber auch ihre besondere Bedeutung, wenn, in einer abgewandelten Ausführung, der Handgriff aus zwei Schalen ausgebildet ist, nämlich einer U-förmigen Grundschale und einer Deckschale, zwischen denen sich der Hohlraum befindet. In diesem Fall wirkt die C-förmige Frontleiste wie eine Klammer, welche die Deckschale gegen die U-förmig profilierte Grundschale drückt. Zu den normalerweise zwischen den beiden Schalen bereits befindlichen Verbindungen kommt diese klammerartige Verbindung noch hinzu. Bei dieser Verklammerung der beiden Schalen wird die schauseitige Berührungsfuge zwischen den beiden Schalen in jedem Fall überdeckt. Zwar ist diese Berührungsfuge noch vorhanden, doch ist der Zugang von Verschmutzung oder Feuchtigkeit ins Rauminnere zwischen den Schalen wesentlich erschwert. Es liegt eine Art Labyrinth-Verlauf vor. Die bedarfsweise Lösbarkeit ist wegen der eingeschnappten C-Enden in die unterseitigen und oberseitigen Nuten gegeben.

Eine weitere vorteilhafte Ausführungsform besteht aus einer U-förmigen Grundschale, die in Richtung der aufzubringenden Frontleiste eine U-Öffnung besitzt. In die U-Öffnung ist der Träger mit den Elektronikbauteilen paßformgenau eingeschoben. Die auf die Grundschale aufgeklippte Frontleiste deckt dabei mit ihrem Frontabschnitt die U-Öffnung der Grundschale mit dem darinliegenden Träger ab.

Der Träger kann als Container aus Hartkunststoff ausgeführt sein, der nach oben hin offen ist, so daß von dort aus bei der Fertigung des Türgriffs die Elektronik in den Container eingelegt werden kann. Um die Elektronik vor einem Verrutschen und einem Medienzutritt (z. B. von Wasser) zu schützen, wird diese in dem Container z. B. mit einem Weichkunststoff vergossen. Hierbei erweist sich die Öffnung des Containers nach oben hin als Vorteil, da die obere offene Seite des Containers eben ist und somit eine gleichmäßige Auffüllung des Containers mit der Vergußmasse erfolgen kann.

Weitere Maßnahmen und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen, der nachfolgenden Beschreibung und den Zeichnungen. In den Zeichnungen ist die Erfindung in zwei Ausführungsbeispielen sowie der Stand der Technik dargestellt. Es zeigen:

- Fig. 1, bei einer zweischaligen ersten Ausführungsform der Erfindung, eine Draufsicht auf den Griff und zwar in Blickrichtung des Pfeiles I von Fig. 2,
- Fig. 2, in starker Vergrößerung, einen schematischen Querschnitt durch den Griff, entlang der Schnittlinie II-II von Fig. 1,
- Fig. 3, in einer der Fig. 2 entsprechenden Darstellung, ein zweites, nur einschalig ausgebildetes Ausführungsbeispiel der Erfindung,
- Fig. 4 in einer der Fig. 2 entsprechenden Darstellung das Aussehen des bekannten Handgriffs, längs der Schnittlinie IV-IV von Fig. 5, und
- Fig. 5 eine Vorderansicht des in Fig. 4 gezeigten, bekannten Handgriffs in Blickrichtung von Ziff. V der Fig. 4,

- Fig. 6 in einer Fig. 2 entsprechenden Darstellung, ein drittes, nur einschalig ausgebildetes Ausführungsbeispiel der Erfindung, im Schnitt gemäß VI-VI aus Fig. 10,
- Fig. 7 bei einer einschaligen Ausführungsform der Erfindung gemäß Fig. 6, eine Draufsicht auf den Griff und zwar in Blickrichtung des Pfeiles I von Fig. 6,
- Fig. 8 einen Schnitt gemäß VIII-VIII aus Fig. 7 mit der Projektion einer Rückansicht des vorderen Teils des Handgriffs,
- Fig. 9 einen Schnitt gemäß IX-IX aus Fig. 8.
- Fig. 10 eine Vorderansicht des dritten, nur einschalig ausgebildeten Ausführungsbeispiels der Erfindung.

In den Zeichnungen ist von dem Türaußengriff nur der auf der Außenseite erscheinende bügelförmige Handgriff 10 gezeigt. Diesem Handgriff, der im dargestellten Ausführungsbeispiel als sogenannter "Ziehgriff" ausgebildet ist, ist mit seinen beiden Griffenden 11, 12 in einem nicht näher gezeigten Basisteil beweglich gelagert. Dieser Basisteil befindet sich in der Regel auf der Innenseite der Tür bzw. des Türblechs. Neben dem Handgriff 10 befindet sich, wie Fig. 1 strichpunktiert zeigt, ein sogenannter "Zylinderturm", der einen Schließzylinder bedarfsweise aufnehmen kann. Der Zylinderturm 13 nimmt an der Bewegung des Handgriffs 10 nicht teil.

Der Handgriff 14 ist mit einem aus Fig. 2 erkennbaren Hohlraum 14 versehen, worin ein Träger 15 für elektronische Bauteile angeordnet ist. Als elektronische Bauteile 16

kommt ein als Antenne fungierender Ferritstab in Frage. Zur Erzeugung des Hohlraums 14 und zum Einbringen der elektronischen Bauteile 16 und ihrer Träger 15 ist der Handgriff 10, wie der Querschnitt von Fig. 2 zeigt, zweischalig ausgebildet.

Letzteres gilt auch für den Stand der Technik, der in den Fig. 4 und 5 verdeutlicht ist. Dort sind zur Benennung entsprechender Bauteile die gleichen Bezugszeichen wie im ersten Ausführungsbeispiel verwendet, nur, zur Unterscheidung davon, mit einem Strich (Apostroph) versehen. Der dortige Handgriff 10' besteht zur Erzeugung des dortigen Hohlraums 14' aus zwei Schalen 21', 22'. Es handelt sich dabei um eine U-förmig profilierte Grundschaale 21', deren beide U-Schenkel 23' mittels einer Deckschaale 22' verbunden sind. Dafür kann eine Clipsverbindung 24' dienen, weil beide Schalen 21', 22' aus Kunststoff bestehen, das eine ausreichende Elastizität aufweist. Im Verbindungsfall gemäß Fig. 3 und 4 entsteht an der Schauseite 17' des Handgriffs 10 eine Berührungsfuge 18', durch welche Feuchtigkeit oder Verschmutzungen über die in Eingriff stehende Clipsverbindung 24 in den Hohlraum 14' gelangen können. Die Schauseite des Handgriffs 10' kann mit einer gegebenenfalls metallischen Zierblende 19' versehen sein.

Einen insoweit vergleichbaren Aufbau besitzt auch der Handgriff 10 gemäß Fig. 1 und 2 der Erfindung. Die bereits im Zusammenhang mit Fig. 4 und 5 beschriebenen Bauteile sind mit entsprechenden Bezugszeichen, allerdings ohne Strich (Apostroph) in diesen Figuren eingefügt. Insoweit gilt die bisherige Beschreibung. Es genügt lediglich auf die Unterschiede einzugehen.

Bei dem erfindungsgemäßen Handgriff 10 gemäß Fig. 1 und 2 wird eine C-förmig profilierte Frontleiste 20 verwendet, welche die beiden Schalen 21, 22 schauseitig überspannt. Die Frontleiste 20 selbst bildet nun die eigentliche Schauseite 17 des Handgriffs und deckt die Berührungsfuge 18 ab. Die C-Endabschnitte 25 der Frontleiste 20 übergreifen einen Umfangsbereich der beiden Schalen 21, 22 wo sich

stufenförmige Ausnehmungen 26 befinden. Schließlich greifen die beiden freien C-Enden 27 in eine Ober- bzw. Unternut 29, 28 ein, wo sie versenkt angeordnet sind. Im Verbindungsfall findet eine Verklammerung der beiden Schalen 21, 22 durch diese Frontleiste 20 statt.

Die vorerwähnte Stufe 26 an den beiden Schalen 21, 22 hat eine Stufentiefe, die annähernd der Stärke der Endabschnitte 25 der Frontleiste 20 entspricht. Das hat zur Folge, dass der Handgriff 10, trotz der aufgeklammerten Frontleiste 20, einen im Wesentlichen vorsprungfreien Umriss 30 aufweist. Die Frontleiste 20 kann dabei ihrerseits wieder mit einer Zierblende 19 versehen sein. Zwischen der aufgesetzten Frontleiste 20 und den von ihr nicht überdeckten angrenzenden Bereichen der beiden Schalen 21, 22 kann eine in Fig. 2 mit 31 gekennzeichnete "Schattenfuge" vorgesehen sein. Diese Schattenfuge 31 fördert lediglich das gute Aussehen des erfindungsgemäßen Handgriffs 10. Dieser Schattenfuge 31 kommt nicht die im Zusammenhang mit der bekannten Berührungsfuge 18' von Fig. 3 erläuterte Gefahr zu. Eine im Bereich der Schattenfuge 31 eindringende Feuchtigkeit kann nicht in den Vorhohlraum 14 des erfindungsgemäßen Handgriffs 10 gelangen, weil dazwischen eine geschlossene Wand bei beiden Schalen 21, 22 vorliegt.

Die Fig. 3 zeigt eine gegenüber Fig. 2 raumsparendere Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Handgriffs 10". Zur Bezeichnung entsprechender Bauteile sind die gleichen Bezugszeichen wie im ersten Ausführungsbeispiel verwendet, weshalb insoweit die bisherige Beschreibung gilt. Es genügt lediglich auf die Unterschiede einzugehen.

Bei der Erfindung ist lediglich eine einzige U-Schale 21 vorgesehen, deren U-Öffnung 32 zwischen den beiden U-Schenkeln 23 unmittelbar von dem oberen C-Endabschnitt 25" der dortigen Frontleiste 20" abgedeckt ist. Dieser obere C-Endabschnitt 25" kann auch mit einer Innenhöhlung 33 versehen sein. Die beiden dortigen Endabschnitte 25" sind im Wesentlichen parallel zueinander angeordnet und

ermöglichen eine Schiebemontage der beiden Bauteile 21, 20“ im Sinne des in Fig. 3 angedeuteten Montagepfeils 34. Es kommt dabei zu einer selbsttätigen Schnappverbindung 35, die in folgender Weise ausgebildet ist.

Das eine Schnappelement 36 befindet sich jeweils an der Innenfläche 38 des Endabschnitts 25“ und besteht hier aus einer Zahnaussparung. Der Bodenbereich 39 der U-Schale 21 besitzt das entsprechende Gegenschnappelement 37, das aus einem Zahnvorsprung gebildet ist. In entsprechender Weise besitzt auch der äußere U-Schenkel 23“ der Schale 21 beim Handgriff 10“ auch einen solchen Zahnvorsprung 37 und zwar an seinem Schenkelende 40. Dabei sind die Elemente 37, 38 in besonderer Weise profiliert.

So besitzt die in Aufschieberichtung 34 der Frontleiste 20“ wirksame Zahnflanke eine Auflaufschräge 41, gegen welche das hier gestreckte C-Ende 27“ bei der Montage fährt. Dabei kommt es zu einer leichten Spreizung der beiden C-Endabschnitte 25“, bis die Zahnaussparung 36 auf dem Zahnvorsprung 37 aufrastet. Eine Demontage der beiden Bauteile 21, 20“ im Sinne des in Fig. 3 verdeutlichten Pfeils 43 der Gegenbewegung ist nicht ohne weiteres möglich, weil die dann wirksamen gegenüberliegenden Zahnflanken 42 steil ausgebildet sind. Eine Demontage 43 ist also nur nach entsprechender Spreizung der beiden aufgerasteten Endabschnitte 25“ möglich.

Im Ausführungsbeispiel des Handgriffs 10“ ist der U-Raum 44 der hier nur einzelnen Schale 21 der Hohlraum zur Aufnahme des bereits beschriebenen Trägers 15 für die elektronischen Bauteile 16. In diesem Fall sind der Bodenbereich 39 und die beiden Schenkelenden 40 ungestuft ausgebildet und in Flächenberührung mit den Innenflächen 38 der beiden C-Endabschnitte 25“.

In dem Ausführungsbeispiel eines Handgriffs 10“ gemäß Fig. 6 und Fig. 10 weist die Grundschale 21“ eine sehr weite U-förmige Gestalt auf. Die U-Form wird dabei

gebildet aus den beiden Schenkeln 47 und der Basis 48 der Grundschale 21". Zwischen den beiden Schenkeln 47 und der Basis 48 wird der U-Raum 44' aufgespannt, in den der als Hartkunststoff-Container ausgebildete Träger 15 von der U-Öffnung 32' her eingebracht ist. In dem Container 15 ist die Elektronik 16 mit einer Vergußmasse 46 wasserdicht und stoßfest vergossen. Der Container 15 ist nach oben hin geöffnet, so daß die Elektronik bei der Fertigung von oben in den Container eingeführt werden kann und ebenfalls das Vergießen durch die obere, offengelassene Fläche des Containers erfolgen kann. Die U-Öffnung 44' der U-förmigen Grundschale 21" ist abgedeckt durch den Frontabschnitt 45 der Frontleiste 20"". Diese Frontleiste 20"" ist an der Grundschale 21" mittels der in die Obernut 29' und die Unternut 28 eingreifenden hakenartigen C-Enden 27 an der Grundschale 21" festgelegt. Auf der Schauseite 17 der Frontleiste 20"" befindet sich bei dieser Ausführungsform keine Fuge. Die sichtbare Schattenfuge 31 befindet sich bei diesem Ausführungsbeispiel vielmehr jeweils zwischen den C-Endabschnitten 25 und den sichtbaren Außenseiten der Schenkel 47 der Grundschale 21".

In den Fig. 7 bis 9 ist, auch beispielhaft für alle weiteren Ausführungsformen der vorliegenden Erfindung, dargestellt, in welchem Bereich sich der Abgang des Kabels 50 des Handgriffes 10"" befindet. In der Grundschale 21" des Handgriffes 10"" ist im Bereich des Griffendes 12 ein Durchbruch 52 vorgesehen, durch den das Kabel 50, welches aus dem Container/Träger 15 hinausläuft, hindurchgeführt ist. Dieser Durchbruch könnte ebenfalls noch z. B. in den Positionen 52', 52" und 52"" liegen. Ebenfalls könnten z. B. mehrere Durchbrüche 52, 52', 52", 52"" vorgesehen sein. Der Kabelabgang ist, bei an der Tür des Fahrzeuges montiertem Handgriff verdeckt und für den Benutzer nicht sichtbar. Das Kabel 50 verfügt über einen Anschlußstecker 51, mittels dessen die Elektronik, die sich in dem Container 15 befindet, an die fahrzeugseitige Elektronik angeschlossen wird.

Bezugszeichenliste :

10, 10'	Handgriff
10"	Alternative zu 10 (Fig. 3)
10""	Alternative zu 10 (Fig. 6)
11, 11'	Griffende von 10 bzw. 10'
12	Griffende
13, 13'	Zylinderturm bei 10, 10'
14, 14'	Hohlraum in 10 bzw. 10'
15, 15'	Träger für 16 bzw. 16'
16, 16'	elektronische Bauteile, Ferritstab
17, 17'	Schauseite von 10 bzw. 10'
18, 18'	Berührungsfuge zwischen 21, 22 bzw. 21', 22'
19, 19'	Zierblende
20	C-förmige Frontleiste an 10
20"	Frontleiste für 10" (Fig. 3)
20""	Frontleiste für 10"" (Fig. 6)
21, 21', 21"	U-Schale, U-förmige Grundschaale
22, 22'	Deckschale
23, 23'	Schenkel von 21 bzw. 21'
23"	Schenkel von 21 bei 10" (Fig. 3)
24, 24'	Clipsverbindung zwischen 23, 22 bzw. 23', 22'
25	C-Endabschnitte von 20
25"	C-Endabschnitt von 20" (Fig. 3)
26	stufenförmige Ausnehmung in 21, 22
27	hakenartiges C-Ende von 20
27"	C-Ende von 25"
28	Unternut in 21, 21"
29	Obern timer in 22

29'	Obernut in 21'
30	Umriss von 10
31	Schattenfuge bei 25
32	U-Öffnung von 21 (Fig. 3)
32'	U-Öffnung von 21" (Fig. 6)
33	Aushöhlung von 25" (Fig. 3)
34	Montagefeil für 20" (Fig. 3)
35	Schnappverbindung von 36, 37
36	Schnappelement von 35, Zahnaussparung
37	Gegenschnappelement von 35, Zahnvorsprung
38	Innenfläche von 25" (Fig. 3)
39	Bodenbereich von 21
40	stirnseitiges Schenkelende von 23" (Fig. 3)
41	Auflaufschräge von 37
42	steile Zahnflanke von 37
43	Demontagefeil von 20" (Fig. 3)
44	U-Raum in 21 (Fig. 3)
44'	U-Raum in 21" (Fig. 6)
45	Frontabschnitt von 20"
46	Vergußmasse
47	Schenkel von 21" bei 10"
48	Basis von 21" bei 10"
50	Kabel
51	Anschlußstecker
52	Durchbruch
52', 52", 52"	Durchbrüche

Schutzansprüche :

- 1.) Türaußengriff, insbesondere für Fahrzeuge, bestehend aus einem auf der Türaußenseite angeordneten bügelförmigen, wenigstens bereichsweise hohlen (14) Handgriff (10; 10"),

der in seinem Hohlraum (14; 44) vorzugsweise zur Steuerung der Zugangsberechtigung zum Fahrzeug dienende elektronische Bauteile (16) aufnimmt,

wobei der Handgriff (10; 10") wenigstens eine U-förmige Schale (21; 21") aufweist, deren U-Raum (44; 44') zur Aufnahme der elektronischen Bauteile (16) dient,

dadurch gekennzeichnet ,

dass im Verbindungsfall die Schale (21; 21") bzw. die Schalen (21, 22) schauseitig von einer C-förmig profilierten Frontleiste (20; 20"; 20'") überspannt werden,

und dass die beiden C-Endabschnitte (25; 25") der Frontleiste (20; 20"; 20'") jeweils einen Umfangsbereich der Schale (21; 21") bzw. der Schalen (21, 22) über- bzw. untergreifen und dort verankert sind.

- 2.) Türaußengriff nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die C-Frontleiste (20") mit ihrem einen C-Endabschnitt (25") die U-Schalenöffnung (32) der Schale (21) unmittelbar abdeckt.

3.) Türaußengriff nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die U-Schalenöffnung (32') der U-Schale (21'') zum Frontabschnitt (45) der C-Frontleiste (20'') hin ausgerichtet ist und die C-Frontleiste (20'') mit ihrem Frontabschnitt (45) die U-Schalenöffnung (32') der Schale (21'') unmittelbar abdeckt.

4.) Türaußengriff nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die beiden C-Endabschnitte (25'') der C-Frontleiste (20'') an ihrer Innenfläche (38) jeweils ein profiliertes Schnappelement, wie eine Zahnaussparung (36), aufweisen,

und dass dieses Schnappelement (36) im Verbindungsfall mit einem Gegenschnappelement (37) an der Schale, wie einem Zahnvorsprung, in Eingriff steht.

5.) Türaußengriff nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die C-Frontleiste (20'') im Wesentlichen parallel zueinander verlaufende C-Endabschnitte (25'') besitzt

und dass die C-Endabschnitte (25'') zur Verbindung in einer seitlichen Schiebemontage (34) der C-Frontleiste (20'') auf die Schale (21) bzw. die Schalen (21, 22) aufschnappbar sind.

6.) Türaußengriff nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 2 und 4 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Schnapp- bzw. Gegenschnappelement (36, 37) ein Zahnprofil aufweist

und dass das Zahnprofil auf seiner Aufschieberichtung der C-Frontleiste (20) wirksamen Zahnflanke eine Auflaufschräge (41) für die C-Endabschnitte besitzt, während in Gegenrichtung eine steile Zahnflanke (42) vorgesehen ist.

- 7.) Türaußengriff nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 2 und 4 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass der Handgriff (10) eine zweiteilige (21, 22) Kombination aus einer U-förmigen Grundschaale (21) und aus einer mit deren U-Schenkeln (23) verbundenen Deckschaale (22) ist,

dass zwischen den beiden Schalen (21, 22) im Verbindungsfall schauseitig eine Berührungsfuge (18) entsteht und der Hohlraum (14) zwischen den beiden Schalen (21, 22) zur Aufnahme der elektronischen Bauteile (16) dient,

dass die C-Endabschnitte (25) der C-Frontleiste hakenartig abgewinkelte freie C-Enden (27) aufweisen

und dass - im Verbindungsfall - die Berührungsfuge (18) überdeckt wird und die beiden C-Enden der Frontleiste (20) in einer Obernut (29) der Deckschaale (22) bzw. in einer Unternut (28) der Grundschaale (21) versenkt angeordnet sind.

- 8.) Türaußengriff nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Grund- und die Deckschaale (21, 22) im Bereich des Über- bzw. Untergriffs der Frontleiste (20) stufenförmig ausgenommen (26) sind

und dass diese Ausnehmungen (26) an der Obernut (29) bzw. Unternut (28) enden.

- 9.) Türaußengriff nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass im Montagefall die Frontleiste (20) mit ihrem Umriss (30) bündig in die Schale (21) bzw. die Schalen (21, 22) übergeht.
- 10.) Türaußengriff nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 2, 5 und 9, dadurch gekennzeichnet, dass der Handgriff (10^{'''}) eine zweiteilige (21^{''}, 20^{'''}) Kombination aus einer U-förmigen Rundschale (21^{''}) und aus einer mit deren U-Schenkeln (47) verbundenen Frontleiste (20^{'''}) ist, und dass die C-Endabschnitte (25) der C-Frontleiste hakenartig abgewinkelte freie C-Enden (27) aufweisen, und dass – im Verbindungsfall – die beiden C-Enden der Frontleiste (20^{'''}) in einer Obernut (29') der Grundschale (21^{''}) bzw. in einer Unternut (28) der Grundschale (21^{''}) versenkt angeordnet sind.
- 11.) Türaußengriff nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass der Träger ein nach fünf von sechs Seiten mit Wänden umgebener Container (15) ist, in dem die elektronischen Bauteile (16, 16') wasserdicht mit einer Kunststoffmasse vergossen sind.
- 12.) Türaußengriff nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass in der Grundschale (21; 21'; 21^{''}) im Bereich des Griffendes (12) wenigstens ein Durchbruch (52; 52'; 52^{''}; 52^{'''}) für wenigstens einen verdeckten Kabelabgang angeordnet sind.

- 13.) Türaußengriff nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 12, dadurch gekennzeichnet, dass die Frontleiste (20; 20“) ihrerseits schauseitig mit einer vorzugsweise eingelassenen Zierblende (19) versehen ist.
- 14.) Türaußengriff nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß die Frontleiste (20; 20“; 20““) die Berührungsfuge (18) überdeckt.
- 15.) Türaußengriff nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß der Träger/Container (15) aus Hartkunststoff gefertigt ist.
- 16.) Türaußengriff nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 15, dadurch gekennzeichnet, daß die Öffnung des Trägers/Containers (15) oben an dem Träger/Container (15) angeordnet ist.

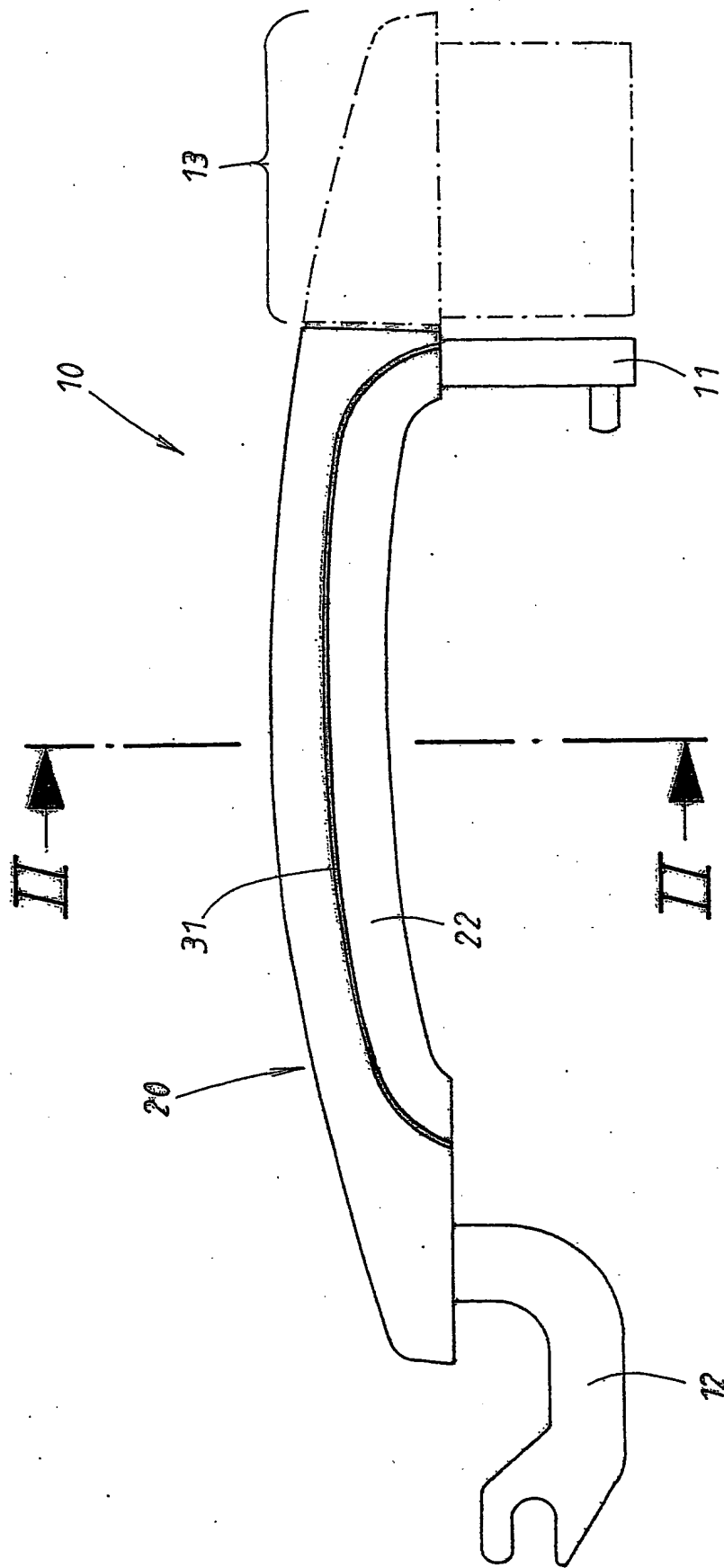


FIG. 1

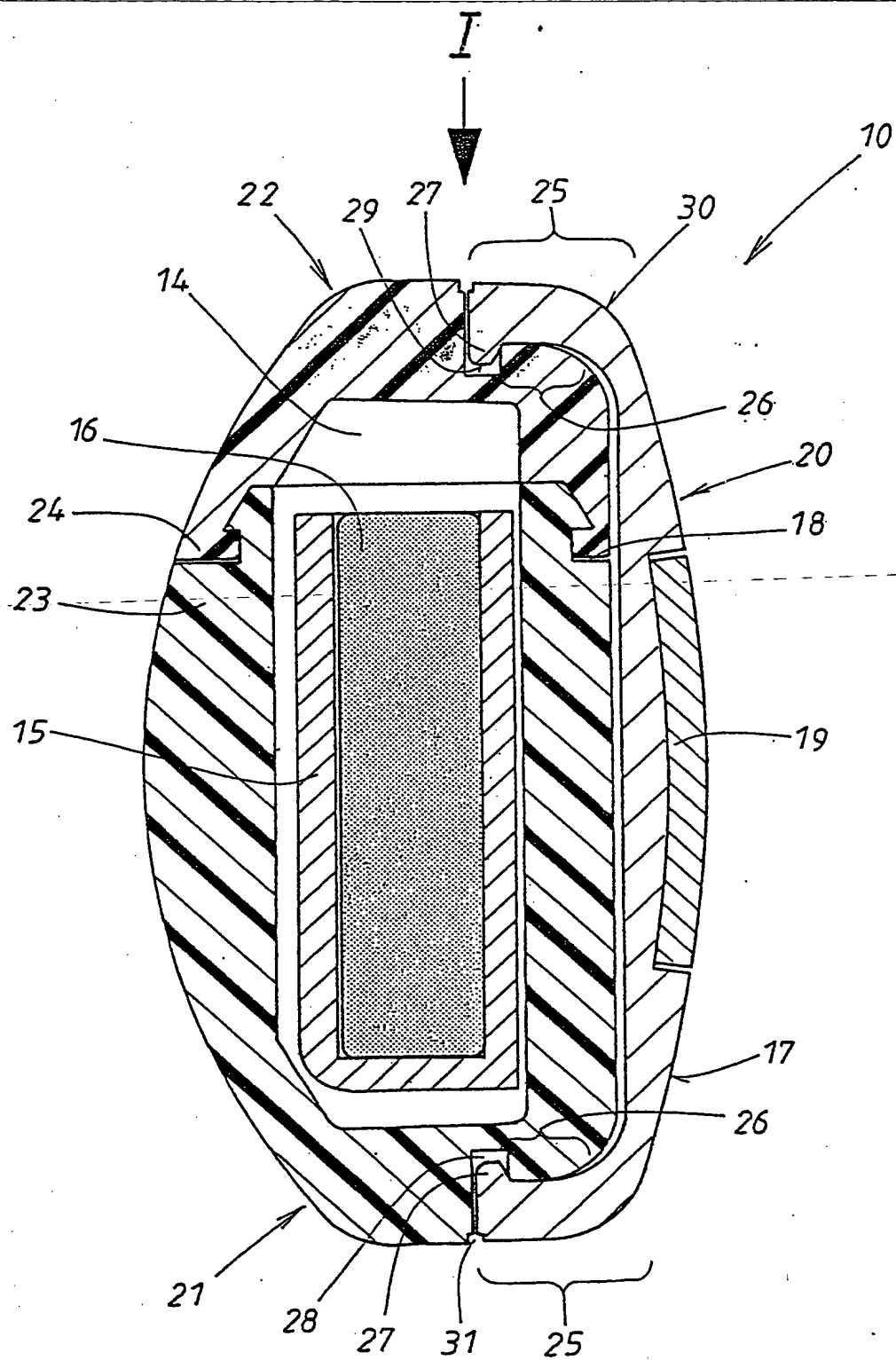


FIG. 2

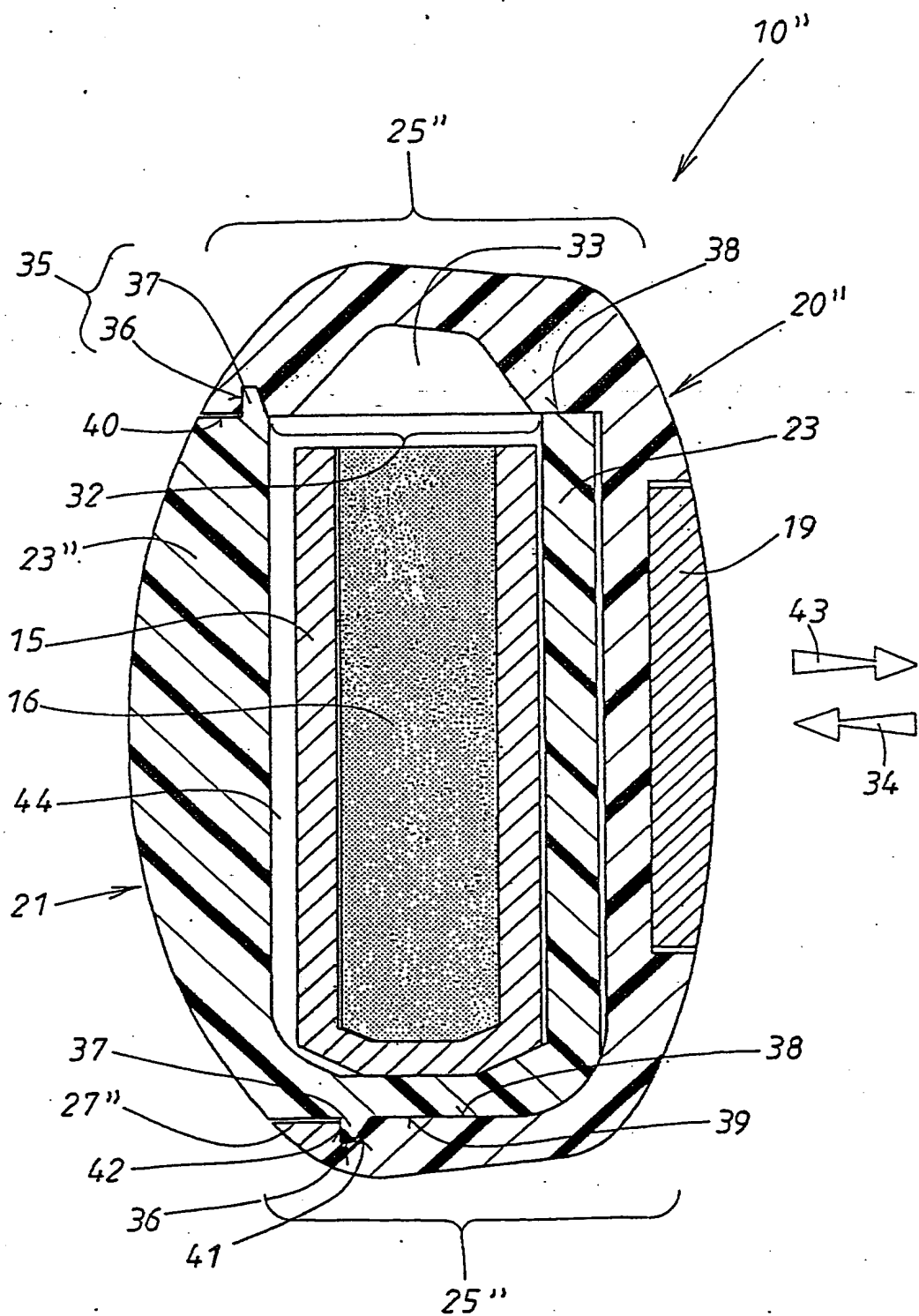


FIG. 3

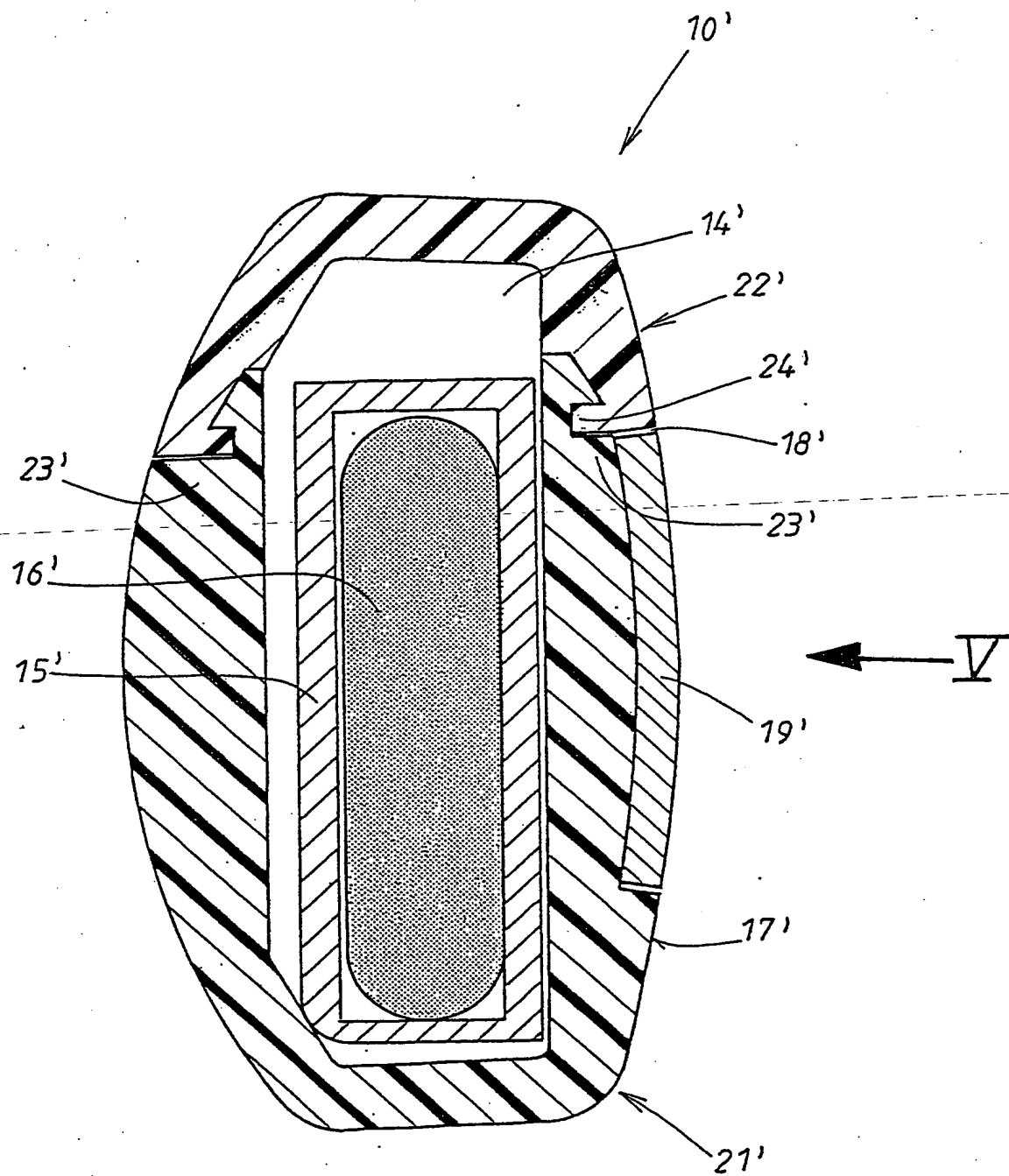


FIG. 4

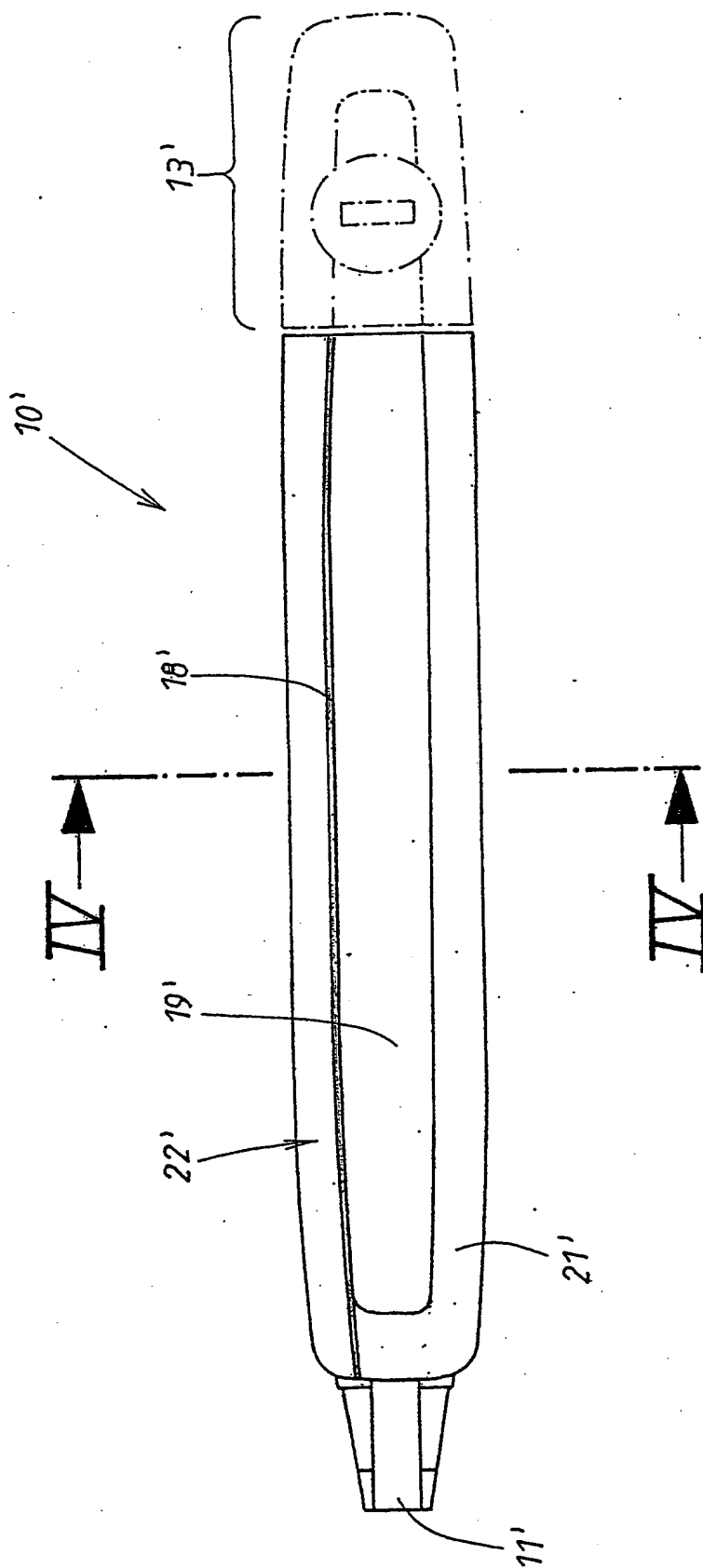


FIG. 5

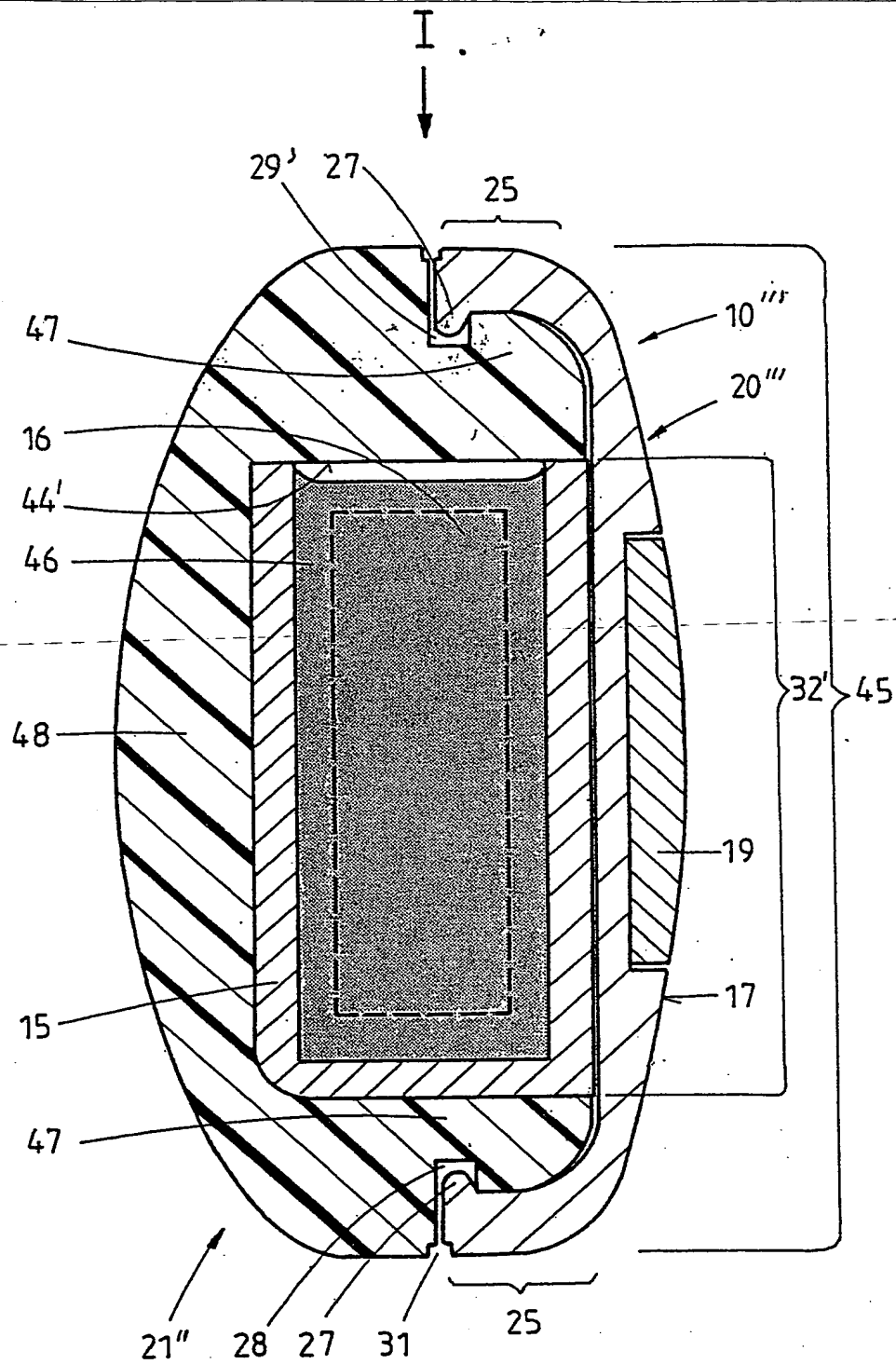


FIG.6

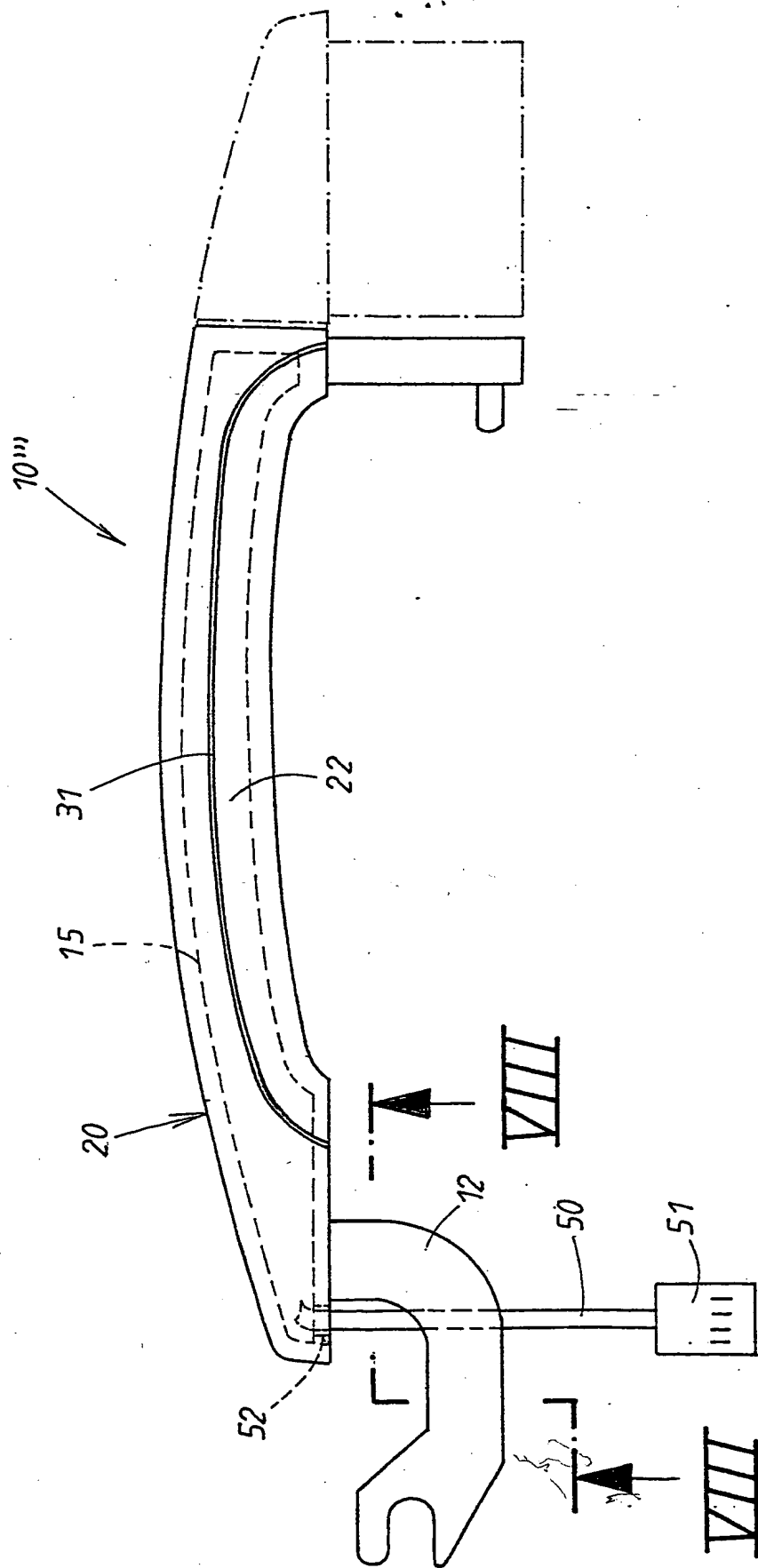


FIG. 7

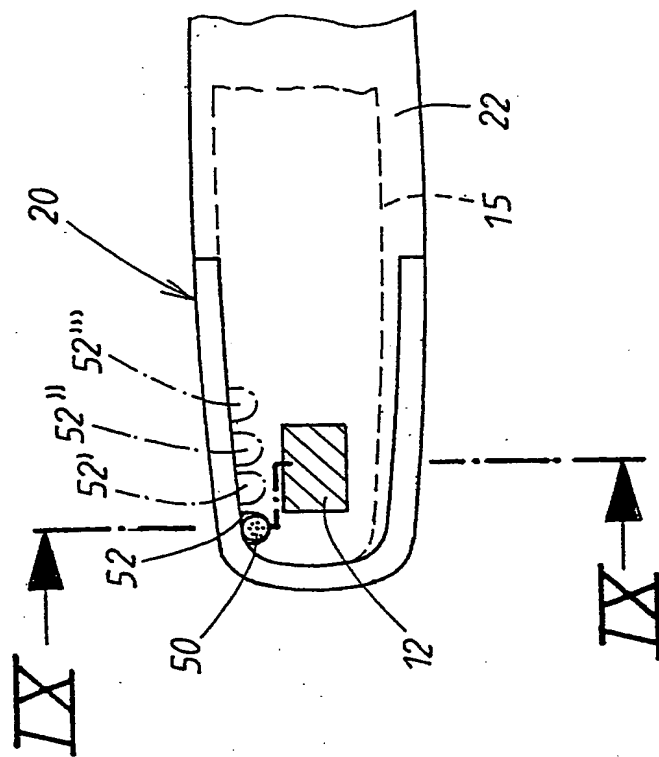


FIG. 8

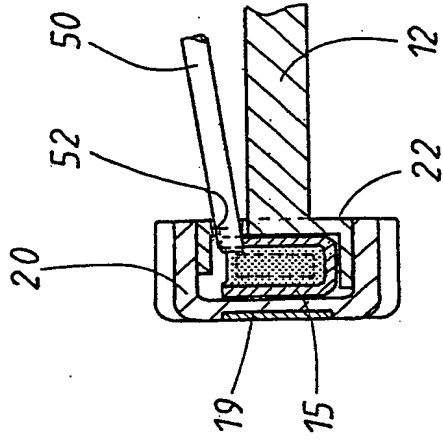


FIG. 9

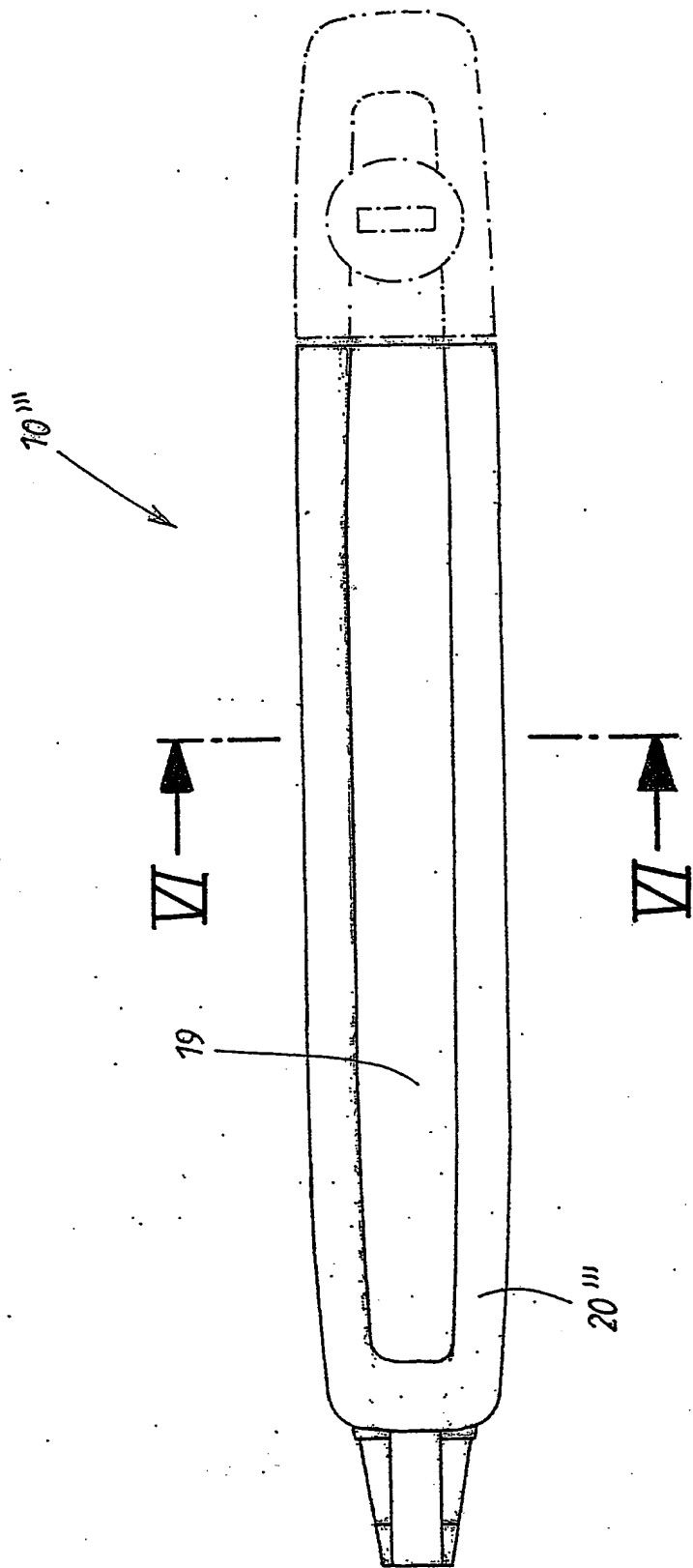


FIG. 10

THIS PAGE BLANK (USPTO)